

Frisierte E-Bikes – eine Gefahr auf zwei Rädern

Die Polizei warnt jetzt ausdrücklich vor aufgemotzten Fahrrädern – welche Strafen jetzt drohen

Von Maria Albrecht

E-Bikes sind beliebt. Doch manchen Fahrradfahrern sind die erlaubten 25 Kilometer pro Stunde zu langsam. Deshalb verhilft der eine oder andere E-Radler seinem E-Bike durch Tuning zu einer höheren Leistung. Die Polizei warnt jedoch vor diesen aufgemotzten Rädern, da sie eine Gefahr im Verkehr darstellen.

„Technische Veränderungen an seinem E-Bike vorzunehmen ist kein Kavaliersdelikt“, so

Hauptkommissar Stefan Schrempf. Manch einer will mit seinem E-Bike noch schneller unterwegs sein, weshalb einige Radfahrer ihre E-Bikes für eine höhere Geschwindigkeit umbauen. Doch das könne gefährlich sein, erklärt Schrempf.

Besonders beim Abbiegen könne ein Autofahrer die Geschwindigkeit des Fahrradfahrers deutlich unterschätzen, was zu schweren Unfällen führen könne. Außerdem sei das Fahrrad technisch nicht für höhere Geschwindigkeiten ausgelegt – so würden beispielsweise die Bremsen nicht mehr hundertprozentig funktionieren. Deshalb nehme die Polizei frisierte „Pedelects“ besonders ins Visier, sagt Schrempf.

Bekannt unter den Bezeichnungen „Pedelec“ (Pedal Electric Cycle), „E-Bike“ oder auch „S-Pedelec“



So mancher Fahrradfahrer will noch etwas flotter durch den Verkehr kommen – und vergisst dabei seine Sorgfaltspflichten.

Foto: Sebastian Hofer/www.pd-f.de/dpa-tmn

(Speed-Pedelec) gibt es verschiedene Elektroräder im Angebot. Pedelects zählen als Fahrrad und sind diesen rechtlich gleich gestellt: Man darf mit ihnen unter anderem auf Radwegen fahren, es gibt zur

Nutzung keine Altersbeschränkung und man benötigt keinen Führerschein.

Bei S-Bikes (Speed-Bikes), die einen eigenständigen Antrieb über sechs Kilometer pro Stunde besitzen, ist eine Be-

triebserlaubnis und eine Versicherung notwendig. Wird ein E-Bike nun umgebaut, gelten dafür rechtlich eigentlich die gleichen Regelungen wie bei einem S-Bike.

Die Informationen und das Material für das Tuning des E-Bikes seien im Internet in Tuningshops leicht zu beschaffen, sagt Tobias Baier, Junior-Chef von Zweirad Baier Kümhausen. Damit könne auch ein Laie sein E-Bike frisieren – was nicht ganz ungefährlich ist.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2018 laut Polizei in Niederbayern 1229 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrern und Pedelects – das sind 14 Prozent mehr Unfälle als im Vorjahr. Den genauen Anteil an „Pedelects“ kann die Polizei allerdings nicht nennen. Um diesem Trend entgegenzuwirken

möchte die Polizei in Landshut strenger kontrollieren. Außerdem werden die Polizeimitarbeiter durch Fortbildungen speziell für Fälle getunter E-Bikes geschult. Für das Frühjahr 2020 sei sogar eine eigene Fahrradstreife geplant, die getunte Pedelects besonders genau ins Auge fasst, sagt Schrempf.

Aufgemotzte E-Bikes werden von der Polizei nach Kontrollen sichergestellt. Nach Aufforderung der Staatsanwaltschaft könne ein technisches Gutachten erstellt werden. Es handle sich unter anderem um die Straftaten Fahren ohne Führerschein und ohne Versicherung, sagt Oberstaatsanwalt Thomas Steinkraus-Koch. Und dafür könne eine Geldstrafe oder sogar eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr möglich sein.

Voll der Osten – Plakatausstellung zum Mauerfall

Dreißig Jahre sind inzwischen seit dem Mauerfall am 9. November 1989 vergangen. Anlässlich dieses historischen Datums präsentiert der Verein Bund der Berliner, Freunde Berlins Landshut (BdB) die Plakatausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“.

Auf 20 Plakaten bildet der Fotograf Harald Hauswald die ungeschminkte Realität der DDR in den 80er Jahren ab. Historiker und Autor Stefan Wölle verfasste die Texte dazu. Kurze Interviews mit dem Fotografen sind auf den Plakaten mit QR-Codes verlinkt.

Der BdB wurde 1954 als Teil einer Bundesvereinigung gegründet, deren Hauptziel die Wiedervereinigung Deutschlands war. Heute möchte der Verein die Bedeutung der

Deutschen Einheit darstellen und die Erinnerung an die friedliche Revolution von 1989 wachhalten.

Am Donnerstag wurde die Ausstellung im Foyer des Michel Hotels mit einer Einführung von Anja König, Vorstandsmitglied des BdB und einzige Landshuter Stadträtin mit ostdeutschen Wurzeln, eröffnet.

Hoteldirektor Björn Wendt freut sich über die Ausstellung in seinem Hause. Weitere Veranstaltungen mit dem BdB seien geplant.

Die Ausstellung dauert bis zum 17. November und ist geeignet für Schulklassen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sowie Anmeldungen zur Führung beim Vorsitzenden des BdB, Frank Domakowski, unter der Nummer ☎ 0871/65078.



Hoteldirektor Björn Wendt (v.l.), stellvertretende Landrätin Christel Engelhard (SPD), BdB-Kassiererin und Stadträtin Anja König (SPD) und erster Vorsitzender des BdB Frank Domakowski mit den Plakaten der Ausstellung.

Foto: Quirin Höning

Diese Decke ist zusammen mit einem Tresor in Bogenhausen gestohlen worden.

Wer hat Informationen? Für die Wiederbeschaffung des Inhalts des Tresors wird eine hohe Belohnung ausgesetzt. Chiffre 035276Z an Abendzeitung München, Garmischer Str. 35, 81371 München.



LANDSHUT kompakt

► Graffiti im Hauptwachgäßchen

LANDSHUT Am Donnerstag um 19.32 Uhr hat ein Unbekannter das Hauptwachgäßchen mit einem Graffiti auf blauem Hintergrund beschmieret. Der Täter wird wie folgt beschrieben: blonde, kurze Haare, circa 1,80 Meter groß, schlank, er trug eine Jeans und eine weiß/blau Trainingsjacke. Zudem war er in Begleitung einer Frau. Schaden: circa 200 Euro. Hinweise an ☎ 0871/92520.

Zocken geht auch analog

Die Landshuter Spieletage in der Alten Kaserne gehen in die elfte Runde

Sie sind ein Paradies für alle Spieleliebhaber: die Landshuter Spieletage. Über 2000 Brett-, Würfel-, Karten- und Geschicklichkeitsspiele erwarten die Besucher vom 20. bis zum 24. November in der Alten Kaserne. Auch das ein oder andere Highlight des letzten Jahres, wie den Spiele-Flohmarkt, wird es wieder geben.

Der Flohmarkt findet am Samstag, 23. November statt. Dort können alte Spiele verkauft und neue Spiele ergattert werden. Außerdem können sich die Besucher in verschiedenen Turnieren messen oder in der Spielernacht am 22. November bei dem Spiel „Die Werwölfe von Dürerwald“ sich als Dorfbewohner gegen Werwölfe verteidigen. Zur Auswahl stehen altbekannte Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Uno“ oder „Monopoly“, aber auch Neuheiten wie beispielsweise das Kinderspiel des Jahres „Tal der Wikinger“ wird es bei den Spieletagen geben.

Zum fünften Mal finden die Lands-



Die Vorbereitungen für die Landshuter Spieletage laufen auf Hochtouren. Das Organisationsteam freut sich schon.

Foto: Maria Albrecht

huter Spieletage aufgrund des hohen Besucherandrangs nun im Liesl-Karlstadt-Weg statt. Da im vergangenen Jahr, beim Jubiläum, der Flohmarkt, die Spielernacht und die Spieleneuheiten-Workshops großen Anklang fanden, wurden diese Angebote wieder in das diesjährige Veranstaltungsprogramm aufgenommen.

„Unsere Spieletage sind generationsübergreifend, für je-

des Geschlecht und für alle Nationalitäten und somit für jeden zugänglich“, so der Geschäftsführer des Kreisjugendrings Landshut (KJL), Helmut Lipfert. „Das Ziel ist es, die Menschen zusammenzubringen und Zeit miteinander zu verbringen.“ Das gelte besonders für Familien mit Kindern, die wieder mehr miteinander spielen sollten. Außerdem zeigen die Spieletage eine Alter-

native zur digitalen Welt, weg von den Medien, so der KJL-Chef. Ansonsten lautet Lipferts Devise: „Einfach vorbeikommen, Spiel aussuchen und viel Spaß beim Spielen.“

Wichtig ist den Organisatoren auch der „soziale Sinn“, wie Alte-Kaserne-Chef Martin Mezger sagt. „Sich nicht zu ärgern“ und „die Kommunikation zu fördern und zu fördern“. Auch an einer kleinen Stärkung darf es natürlich nicht fehlen, so gibt es unter anderem Pizzasemmeln und Waffeln, wie Mezger verrät.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Eröffnung am Mittwoch, 20. November, um 18 Uhr. Anschließend findet um 20 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Maria Albrecht

Wer sich am Flohmarkt für gebrauchte Spiele beteiligen möchte, hat am Freitag, 22. November, von 14 bis 20 Uhr die Chance, seine Spiele gegen eine Gebühr von 50 Cent abzugeben. Der Preis für jedes Spiel kann selbst festgelegt werden. Der Flohmarkt findet dann am Samstag von 15 bis 19 Uhr statt. Weitere Informationen und das komplette Programm der Spieletage unter www.landshuter-spieletage.de.